

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

123 (27.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517135)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Sitz die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

für das Herzogthum Oldenburg 10 s., für das Ausland 15 s.
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

Zeversländische Nachrichten.

No. 123.

Donnerstag den 27. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag hielt heute zwei Sitzungen ab. In der ersten wurde die zweite Lesung der Servistartvorlage beendet und die zweite Lesung der Handwerkervorlage bis § 100e gefördert. Eine namentliche Abstimmung über diesen Paragraphen ergab die Anwesenheit von nur 193 Mitgliedern, worauf die Sitzung wegen Verschlussfähigkeit abgebrochen wurde. In der kurz darauf folgenden zweiten Sitzung wurde der Gesetzentwurf zum Schutze der Konfektionsarbeiter nach längerer Debatte an eine besondere Kommission verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Sekundärbahnvorlage in dritter Lesung an und überwies die Anträge auf Förderung des Fachschulwesens der Innungen und auf Erhaltung des Schwilbes der Budget- bzw. Agrarkommission.

Von denjenigen Offizieren, die unfreiwillig aus dem Dienste scheiden müssen, giebt uns das Militär-Wochenblatt keine Kunde. Die Rangliste giebt uns dagegen auch hierüber genaue Auskunft. Die letzte Rubrik in dem Zeitdruck hinter jedem Regiment unter den Abgängen „Außerdem abg.“ nennt die Namen der entferntesten Offiziere. Nach der jetzt ausgegebenen neuen Rangliste sind es bei der Infanterie diesmal im ganzen 29 Offiziere in 23 Regimentern, die plötzlich die militärische Karriere aufgeben mußten; auch mehrere Hauptleute befinden sich unter den entferntesten Offizieren. Bei dem 109. Regiment ist es der vielgenannte Premierlieutenant v. Bräsewiz, der mit schlichtem Abschied entlassen wurde, also aus allen militärischen Verhältnissen scheidet. Bei einem Regiment in der Mark gingen vier Sekondelieutenants und 1 Zahlmeister „um die Ecke“; außerdem wurden bei der Infanterie noch drei Zahlmeister zum Abschied veranlaßt. Im ganzen sind es nur mit den Zahlmeistern 33 Offiziere. Bei den Jägern ist ein Offizier entfernt worden, bei der Kavallerie 3

der Artillerie 6, den drei Jagenteur-Inspektionen 1 (1 Hauptmann), den Bionieren 2, den Eisenbahnern 1, dem Train 1, den Zeugoffizieren 1, den Feuerwerks-offizieren keiner; also Summa Summarum sind es 49 Offiziere.

(N.-L. C.) Wie vor einigen Jahren bei der Schulgesetzvorlage des Ministers von Zoltz, so zeigt die nationalliberale Partei jetzt wieder bei der Vereinskriegsnovelle, daß sie, unbekümmert um alle Angriffe und Vorwürfe, nach wie vor die Fühlerin der gesunden fortschrittlichen Entwicklung hochhält, daß sie ein Hort der inneren Freiheit im Staate ist gegen alle Reaktion. Hierin erbt die Partei die rechte Bethätigung des Liberalismus, — nicht in über Prinzipienreiterei bei Fragen wirtschaftlicher Natur. Und sie weiß sich hierin eins mit der großen Mehrheit des Volkes. Mit der größten Spannung wurde überall die Stellungnahme der Partei erwartet, die für das Schicksal der Vereinskriegsnovelle ja ausschlaggebend war, und, von den reaktionären Kreisen abgesehen, herrschte über die Ausführungen ihrer Fraktionsredner nur eine Stimme der Anerkennung. Es ging daraus hervor, daß die Partei das wichtige Grundrecht, um welches es sich bei der Vorlage handelt, in seinem vollen Wertes würdigt, daß sie unser Verfassungs- und Verfassungsrecht als ein kostbares Gut betrachtet, das sie stets auf das Nachdrücklichste verteidigen wird. Befremdlich sucht man die Einschränkungen dieses Rechts, die durch die Vorlage bedingt werden, durch den Hinweis darauf zu begründen, daß man den Umsturzbestrebungen entgegenzutreten müsse; aber der Abgeordnete Dr. Krause hatte ganz und gar Recht, wenn er sagte, daß die Umstürzer viel weniger durch Polizeimaßregeln als durch mit Erfolg zu bekämpfen sind, daß die Ordnungsparteien gegenüber dem gemeinsamen Feinde ihre eigenen Streittätigkeiten zu vergessen suchen und fest zusammenhalten. Möge vor allem auch die Regierung ihre Politik zu erröthen, daß die Ordnungsparteien sich mit ihr zu gemeinsamem Kampfe gegen die Umstürzer vereinigen können, — dann wird dasjenige erreicht werden, was mit einer Vorlage, wie der Vereinskriegsnovelle, nun und nimmer erreicht werden kann.

Nach den überaus glänzenden Mehreinnahmen, die das Reich im vorigen Budgetjahre fast bei allen Einnahmequellen erzielte, ist es natürlich kaum denkbar, daß das soeben beginnende Budgetjahr wiederum große Mehreinnahmen — also über den hohen Betrag des vorigen Jahres hinaus — erzielt. Der erste Monat, April, eröffnet den Reigen sogar mit Mindereinnahmen. Die Zölle brachten 920 000 M. weniger, die Verbrauchssteuern 1 872 000 M. weniger. Ferner brachte die Börsensteuer einen Ausfall von 1 103 000 M., der Lotteriestempel von 400 000 M. und die Reichsbahnverwaltung von 78 000 M. — Mehreinnahmen brachten dagegen die Post- und Telegraphenverwaltung von 1 865 000 M. und der Wechselstempel von 58 000 M.

Ausland.

Italien. Der Prozeß gegen Pietro Acciarito, der den Mordanschlag gegen den König Humbert von Italien verübt hat, wird am 28. und 29. Mai vor dem römischen Schwurgericht verhandelt werden. Die Anklageschrift stellt fest, daß Acciarito ein anarchistischer Sozialist ist und daß seine Angabe, er habe die That aus Noth begangen, keinen Glauben verdient. Pietro Acciarito wird angeklagt, am 22. April d. J. auf der Via Appia Nuova in Rom eine gegen das Leben der heiligen Person des Königs gerichtete Handlung verübt zu haben.

Italien. Central News meldet aus Rom, mehrere Blätter theilten mit, daß die englische Regierung der italienischen als Entschädigung für die Abtretung Kassals 100 000 Pfd. St. bezahlen werde.

Der griechisch-türkische Krieg.

London, 25. Mai. Der Standard meldet aus Athen: Die griechische Regierung hat eine Verbalnote an die Mächte gerichtet wegen des Vorschlages Ebdem Paschas, die Friedensverhandlungen direkt mit Griechenland zu führen. Die griechische Regierung gab den Mächten die Versicherung, sie habe weder den Wunsch noch die Absicht, direkt mit der Pforte zu verhandeln, und bitte die Mächte dringend, den Lauf der Verhandlung

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Der Kommissar kann nicht so schnell gekommen sein. Valentine schwieg.
Antwortend Sie! raunte ihr der Vertheidiger zu.
Ich beschwöre Sie, verschweigen Sie nichts.
Ich — ich — hatte eine Unterredung mit Herrn Bäuerlich.
In Gegenwart Ihrer Tante?
Nein, allein; er verschloß die Thür des Zimmers.
Und was wollte er von Ihnen?
Wieder schwieg sie und sagte erst auf einen ermunternden Blick Bagemanns:
Er bot mir an, er wolle mich retten, ich sollte mit ihm entfliehen.
Er glaubte also an Ihre Schuld?
Ja. Wenigstens gab er sich den Anschein, fügte sie hinzu.
Wie konnte er das aber thun wollen, wenn er Sie doch für schuldig hielt?
Weil — weil er — eine wahnsinnige Leidenschaft für mich hatte.
Sie sprach so leise, daß es kaum die Zuhörer zu vernehmen vermochten; dennoch hatte es das Ohr des auf der Zengendank befindlichen Reckling erreicht, oder er hatte ihr die Worte vielmehr von den Lippen gelesen, und die Wirkung war eine ganz eigenartige. Er sprang auf, hüllte die Fäuste und nahm eine Miene an, als wolle er sich auf einen Gegner fürzen. Es war gut, daß Bäuerlich sich in diesem Augenblick nicht in seiner Nähe befand, es hätte wahrseheinlich einen Auftritt gegeben.

Ein schneller Blick flog zwischen Bagemann und Agnes von Beeren herüber und hinüber; sie beklagte sich, so klug operirt und Konrad Reckling über mancherlei in Unwissenheit gehalten zu haben.

Sie wollten nicht darauf eingehen?
Valentine schüttelte den Kopf.
Warum nicht?

Weil ich — sie stockte; flüchtig, verflohen, wie unter der Gewalt einer inneren Nothwendigkeit richtete sich ihr Blick dahin, wo Konrad Reckling saß, mit vorgebeugtem Oberkörper, mit angehaltenem Athem jedes ihrer Worte aufzunehmend — weil ich ein Grauen vor ihm hatte, weil mir seine Nähe, seine Leidenschaft entsetzlich war; weil ich lieber Gefängniß, Elend, Tod über mich ergehen lassen wollte, als mich diesem Mann in die Hände geben.

Sie führte einen Grund, der doch der zunächstliegende gewesen wäre, nicht an: Weil ich mich schuldlos fühlte und deshalb nicht zu fliehen nöthig hatte.

Richter, Staatsanwalt und Geschworene bemerkten dies wohl und deuteten es gegen sie.
Weiter! gebot der Präsident.

Was soll ich noch weiter sagen? Ich blieb fest seinen Bitten, fest seinen Drohungen gegenüber.

Womit drohte er?
Er wolle und könne mich verderben.
Woburch?
Das weiß ich nicht.

Jetzt wurde der Kriminalkommissionar Kühnel aufgerufen. Er schilderte zuerst, wie er Valentine, ihre Tante und Bäuerlich gefunden, als er nach Wilmersdorf hinausgegangen war, um die Erstere zum Verhör abzuholen, und erwähnte auch, daß sich ihm dabei die Wahrnehmung aufgedrängt habe, sein Erscheinen sei der Angeklagten nicht unerwartet gekommen.

Wie verhielten sich denn die beiden andern Anwesenden? fragte hier der Vertheidiger.

Die alte Dame war ganz außer sich; Herr Bäuerlich hatte sich anfangs ganz zurückgehalten, er kam erst in den Vordergrund, als ich die Angeklagte aufforderte, mich zu begleiten, und stellte mir dazu seinen Wagen zur Verfügung, war die Antwort.

Und ich? er Ihnen an die Schuld der Angeklagten zu glauben? erkundigte sich jetzt der Staatsanwalt.
Ganz bestimmt möchte ich das nicht behaupten, antwortete Kühnel, dagegen sah ich wohl, als ich in seiner Gegenwart die unter dem Ausguss in der Zierischen Küche versteckte Flasche fand, daß er nun nicht mehr an ihrer Schuld zweifelte, und der Polizeikommissar erzählte nun in der ihm eigenen drastischen Weise die Geschichte der Entdeckung der zweiten Flasche mit Kirchsaff.

Die Auseinandersetzung des bereidigten Chemikers über den Befund des Giftes in derselben bildete dazu gewissermaßen die Ergänzung.

Was haben Sie dazu zu sagen? wandte sich der Präsident an Valentine.

Nichts, als daß ich kein Gift in die Flasche gegossen, sie nicht durch eine andere vertauscht habe, antwortete sie. Ich wußte gar nicht, daß noch eine zweite Flasche Kirchsaff sich im Hause befand, und wo sollte ich das Gift wohl herb kommen haben?

Es war nicht Sache des Präsidenten, der Angeklagten auf diese Frage zu antworten, mit der sich hauptsächlich Staatsanwalt und Vertheidiger noch eingehend beschäftigen würden, er wandte sich wieder der Vernehmung der Zeugen zu. Es waren von ihnen jetzt nur noch zwei übrig: Adolf Bäuerlich und Konstanze Bier.

Der Erstere wurde zuerst aufgerufen, und es ging jene Bewegung durch die Versammlung, die da an-

lungen zu beschleunigen, da die Türkei mit der Wieder-
aufnahme der Feindseligkeiten drohe.

Ein offizieller Zeitungsartikel besagt, daß Groß-
britannien und Deutschland die Forderung der Türkei
unterstützen, wonach in Thessalien die Grenze in dem
Sinne, der Türkei starke Feststellungen im Gebirge
zu gewähren, berichtigt werden soll.

Inhalt des zweiten Blattes: Wunderbare Schicksale
eines holländischen Admirals. (Ft.) — 41. Zusammen-
kunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung
der Eisenbahnerverehrungsinteressen der Oldb. Staatsbahn. —
Bermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 25. Mai. Zum Trabrennen in Olden-
burg am kommenden Sonntag wird uns mitgeteilt:
Das Ergebnis der Rennen zu dem am 30. d. M.
stattfindenden Trabrennen ist ein überaus günstiges.
Die Vorarbeiten für das Rennen gehen ihrem Abschluß
entgegen. Die Tribüne ist fast fertig gestellt. — Den
Vorverkauf der Platzkarten (ohne Zuschlag) hat der
Schlagmeister des Vereins, Herr von Gruben-Oldenburg,
Herbartstraße Nr. 9, übernommen. Eine Vorverkaufsstelle
ist während des 30. Mai von vormittags 10 Uhr
an im neuen Hause errichtet. Die Preise der Plätze
sind dieselben wie im Vorjahre (siehe die Annonce in
heutiger Nummer). Für Restaurationen auf dem Plage
ist gesorgt. Während des Rennens konzertirt die Kapelle
des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 unter
persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Feuse.
Die Mitglieder des Vereins erhalten wieder wie im
vorigen Jahre eine Sattelplatzkarte unentgeltlich.

* **X Markt**, 26. Mai. Der nächste Sprechtag des
Amtsgerichts Jever für die Gemeinde Bant wird am
9. Juni abgehalten und zwar im Rathhause. — Am
Dienstag Abend hielt der Verein für Thierchutz und
Geflügelzucht eine Versammlung ab. Es wurde der
Beschluss gefasst, sich mit dem Wilhelmshabener Verein
zu einem Ortsverband der Geflügelzuchtvereine Nürtingen-
Wilhelmshaven zu verbinden. Am zweiten Pfingsttage
findet die Wahl des Vorstandes statt.

* **Oldenburg**, 25. Mai. Die von den höchsten
Herrschaften für das Trabrennen gestifteten Ehrenpreise
sind im Schaufenster des Postmeisters Ötting hier selbst
ausgestellt. Wir sehen dort zwei Besteckkasten, Ehren-
preise S. R. H. des Großherzogs, einen Goldpokal,
Ehrenpreis S. R. H. des Erbgroßherzogs und der
Frau Erbgroßherzogin, einen Pokal für das Garaison-
Jagdrennen mit Unterschrift S. R. H. des Erbgroß-
herzogs, einen Pokal für die Bremer Steeple Chase
mit Unterschrift S. R. H. der Frau Erbgroßherzogin
und einen Pokal, Ehrenpreis S. H. des Herzogs Georg.
— Ein hiesiger Beamter spielte in der Braunschweiger
Lotterie ein Achat-Loos. Da die augenblicklich statt-
findende letzte Ziehung sich ihrem Ende neigte und sein
Loos immer noch nicht gezogen war, verlor er das
Vertrauen zu dem erhofften glücklichen Treffer. Beim
Lose Bier bot er das Loos für 12 Mk. einem andern
Beamten an, der dasselbe für diesen Preis kaufte. Wie
rückwärts die Glücksgöttin sein kann, konnte der Verkäufer
am nächsten Tage aus der Ziehungsliste ersehen. Das
Loos war mit einem Treffer von 2000 Mk. gezogen.
Der glückliche Käufer des Looses bekommt also reichlich
200 Mk. auf sein Loos ausbezahlt. (S. A.)

* **Zadernberg**, 25. Mai. Infolge Brandstiftung
brannte gestern das stattliche Haus des Landmanns
J. Bartels zu Zaderaufland nieder. Ein großer
Theil des Inventars konnte gerettet werden, doch kamen
zwei Küher und eine Ziege in den Flammen um. Ein
erst seit kurzem bei Herrn Bartels in Dienst stehendes
14jähriges Mädchen wurde als der That verdächtig
nach Barel abgeführt. (S. B.)

* **Nordenhamm**, 23. Mai. Heute Vormittag
sind die Delegirtenversammlung des Verbandes Olden-
burger Geflügelzüchtervereine im Friesischen Hof unter
dem Vorsitz des Herrn Ratmann aus Oldenburg statt;
anwesend waren 28 Delegirte. Es wurde folgendes
verhandelt: Die als Staatszucht mehr bewilligten
50 Mk. werden für das laufende Jahr der nächsten
Junggeflügelausstellung überwiesen; um die Abhaltung
derselben hatte sich nur der Verein Westerbek be-
worfen und wurde dessen Antrag einstimmig ange-
nommen, die Junggeflügelausstellung diesen Herbst findet
also in Westerbek statt. Der Antrag des Vereins

betriefft, daß man jetzt an einen besonders interessanten
Abschnitt der Verhandlung gelangt zu sein glaubte.
Bückerlich, dessen erstes Erscheinen im Gerichtssaal bei-
nahe spurlos vorübergegangen, war inzwischen zum
Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden.
Alle Hälse reckten sich, die Gläser wurden auf ihn ge-
richtet, man tauschte kühnere Bemerkungen über ihn
aus und stellte Vergleiche zwischen ihm und Konrad
Rechling an, die meist zu seinen Gunsten ausfielen.
In ruhiger, ungezwungener Haltung, mit erstem
Gesichtsausdruck schritt er bis zu den Schranken vor
und schien keine Ahnung davon zu haben, mit welcher
Feindseligkeit ihm Rechlings Blicke folgten.
(Fortsetzung folgt.)

Westerbek, fortan zu den Verbandszügen oder doch
zu den mit der alljährlichen Großgeflügelausstellung
verbundenen Sitzung seitens der Vereine nur je einen
(statt drei) Delegirten zu entsenden, weil den kleinen
Vereinen zu große Ausgaben durch Reisekosten, Stifftung
von Ehrenpreisen, Verbandsbeitrag etc. erwachsen, wurde
abgelehnt. Die Anträge unter Punkt 3 der Tages-
ordnung, gestellt vom Verein Wilbeshausen: a. Gründung
einer Abzweigungsvereine für Eier etc. seitens des Ver-
bandes zur Erhaltung der Junggeflügelausstellung, wurde
vorläufig zurückgestellt; b. Mehrberücksichtigung des Aus-
geflügels, besonders der Kreuzungen bei der Prämierung,
wurde als bereits gesehen beantwortet; c) Einführung
einer Prämierung besonderer Leistungen in der Räder-
ausfahrt seitens einzelner Züchter, behufs Belebung
des Interesses für die Geflügelzucht, wurde ebenfalls
als schon genügend berücksichtigt bezeichnet. Das Gesuch
des Vereins für Geflügelzucht und Thierchutz in
Gloppenburg, um Aufnahme in den Verband, unter
Punkt 4 der Tagesordnung, wurde durch einstimmige
Aufnahme des Vereins erledigt. Der Vortrag des
Herrn Bürgermeisters Schetter, Wilbeshausen, Punkt 5,
über die Einrichtung und den Werth der Justifikationen
wurde sehr beifällig aufgenommen, in der Diskussion
machten sich aber auch verschiedne gegentheilige
Meinungen bemerkbar. Herr Schetter wollte durch
seinen Vortrag lediglich anregen, daß die Sache bei
Anstellung der Tagesordnung zur nächsten Delegirten-
versammlung, welche in Oldenburg stattfinden soll, be-
rücksichtigt werde. Der Vortragende stellte die sächsischen
Vereine, resp. deren Justifikationen als musterhaft hin.
Der nachträglich gestellte Antrag des Vereins Bant:
Heranzugabe eines alljährlichen Brüterkataloges, wurde
angenommen und die Bestimmung getroffen, daß die
betreffenden Anmeldungen hierzu bis zum 1. März jeden
Jahres zu erfolgen haben.

* **Wilhelmshaven**, 24. Mai. Der Antrag auf
Einrichtung einer Postagentur in Althöppens ist vom
Reichs-Postamt in Berlin wegen der geringen Ent-
fernung des Ortes Hoppens von Wilhelmshaven und
mit Rücksicht darauf, daß auf dem Postgrundstücke in
Wilhelmshaven thunlichst im nächsten Etatsjahre ein
Ermüderungsban ausgeführt werden soll, abgelehnt
worden.

* **Wittmund**. Mit dem Ausmaffen der Linie
der von hier nach Aurich zu erbauenden Eisenbahn ist
am Freitag voriger Woche der Anfang gemacht worden.
— Der Landwirth S. Gillis zu Ardorf erlegte in
diesem Tagen einen Rehbock, der annähernd 50 Pfd. wog.

* **Bremen**, 24. Mai. Der Festausflug des
14. Bundeslages des Deutschen Radfahrer-Bundes zu
Bremen 1897 hat, wie wir hören, an den königlich
Preuss. Staatsminister und Minister der öffentlichen
Arbeiten, Herrn v. Thielen Excellenz, sowie an alle
bedeutenderen Eisenbahndirektoren Deutschlands und
Oesterreichs ein Gesuch eingereicht um Ermäßigung der
Fahrpreise auf 50 Pct. für diejenigen Festtheilnehmer,
welche in einer Anzahl von mindestens 25 Personen
bei gleicher Abfahrts- und Ziel-Station die Eisenbahn
benutzen wollen. Die Petition enthält ferner die Bitte,
die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 8 Tage zu
verlängern und den Fahrern freie Beförderung ihrer
Fahrräder zu gewähren. Ueber das Ergebnis werden
wir demnächst an gleicher Stelle berichten.

Bermischtes.

* **Ösnabrück**, 24. Mai. Die Ösnabrücker Ztg.
schreibt: In einer großen Zahl von Blättern finden wir
eine Meldung aus Ösnabrück, nach welcher der in Ösna-
brück wohnende Landwirth Kinnbrod mit seiner gesamm-
ten Familie, einschließlich des Dienstmädchens, wegen
ausgebrochenen Wahnsinns ins Irrenhaus gebracht sei.
Die Geschichte ist von Anfang bis zu Ende erfunden.

* **London**, 24. Mai. Aus Alexandrien wird ge-
meldet: Anagad, ein aus 21 Sälen bestehendes ägypti-
sches Königsgrab, ist aufgefunden worden. In dem
Grabe befinden sich große Kunstschätze.

* **Kopenhagen**, 18. Mai. Der englische Dampfer
Whitehead rannte gestern im Sund das dänische Segel-
schiff Balthyren so hart an, daß es sofort sank. Die
Besatzung sprang im Augenblick des Anpralles auf das
englische Schiff, nur der Kapitän blieb an Bord, er
wurde von dem sinkenden Fahrzeug in die Tiefe gezogen
und ertrank. Diese Art von Zusammenstößen an hellen
Tagen — der hier besprochene fand nachmittags, aller-
dings während eines Regenschauers statt — mehrten sich
kauf in den letzten Jahren und fast immer ist eines der
beiden Schiffe ein Engländer, auf dessen Seite, wie das
spätere Seeverhör ergibt, die Schuld der Unachtsamkeit
liegt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Mai. Der Reichstag führte heute
die zweite Beratung der Handwerkervorlage zu Ende.
Das Abgeordnetenhaus begann die zweite Be-
ratung der Handelskammer-Novelle und nahm diese
bis 3 23 c an.

In dem heutigen Seniorentourent des Reichstags
wurde beschlossen, die Sitzungen vor Pfingsten morgen
zu beenden und zur nächsten Sitzung am 22. Juni zur

dritten Lesung des Reichsfinanzgesetzes, der Besoldungsbe-
besserungen, des Nachtrags Etats und der Handwerker-
vorlage auf eine Woche zusammenzufommen.

Einem Konstantinopeler Dröhung der Times zu-
folge richtete der Sultan eine Dröhung an den deutschen
Kaiser, worin er ihm für seinen Rath Dank sagt und
ihn bittet, diesen fortzusetzen; er drückt ferner, geküßt
auf die Festigkeit der Freundschaftsbände zwischen dem
Kaiser und ihm, die Hoffnung aus, des Kaisers Rath-
schläge würden die Türkei lehren, wie sie die Anerken-
nung ihres Reiches als freigelegte Macht erlangen könne.

Konstantinopel, 25. Mai. Nach der heutigen
Versammlung haben die Boten die auf die Friedens-
bedingungen bezügliche Note der Pforte beantwortet.
Die Antwortnote dankt für den Waffenstillstand und
theilt mit, daß die Boten mit den Friedensunter-
handlungen beauftragt seien. Bezüglich der Friedens-
bedingungen stellt die Note folgende Grundzüge auf:
Die Pforte ist berechtigt, eine zum Schutz gegen
ränderische Einfälle und aus strategischen Rücksichten ge-
botene Grenzberichtigung zu fordern. Die Pforte ist
ferner berechtigt, eine Selbstschädigung zu fordern, die
jedoch den thatsächlichen Kriegskosten und Verlusten, so-
wie den finanziellen Kräften Griechenlands entsprechen
muß; schließlich soll, wenn die durch den Kriegszustand
anfallenden Verträge eine Erneuerung erfordern, diese
sich nicht auf die Griechenland seinerzeit durch die Mächte
zugewiesenen Privilegien erstrecken.

London, 25. Mai (Unterhaus.) Curzon erklärt,
die Beobachtung der neutralen Zone seitens beider
Parteien auf Kreta ist von heute ab auf ein schrift-
liches Gesuch der Insurgenten an die Admirale auf-
gehoben.

Marktpreise an der Nordbörse in Emden am 25. Mai 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Getreide	gering		mittel		gut		Börsen- Preis Doppel- zentner
	nied- rigster	höch- ster	nied- rigster	höch- ster	nied- rigster	höch- ster	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	12,80	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	12,30	12,60	12,70	12,90	13,00	13,20	—

Bohnen . . . per 100 Kgr. 11,90 Mk.

Wittmund, 25. Mai. Viehmarkt. Zufuhr:
215 Stück Hornvieh, 225 Schafe und Lämmer, 142
Ferkel und 48 Gänsefäden. Der Handel war in allen
Theilen lebhaft bei steigenden Preisen. Tragen: Rinde
bis 400 Mk., Ferkel pro Alterswoche 3,50 bis 4 Mk.,
sämmlich verkauft. Lämmer 7 bis 10 Mk., Gänsefäden
1,50 bis 2 Mk.

Norden, 24. Mai. Weizen per 300 Pfd. 23 bis
23,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—20 Mk.,
Wintergerste, neue schw., per 420 Pfd. — Mk.,
Malzgerste per 240 Pfd. — Mk., Hafer, prima, per
3000 Pfd. 189—190 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd.
150—180 Mk., Bohnen per 320 Pfd. — Mk.

Dem heutigen Wochenmarkte waren 108 Schweine,
38 Schafe und 169 Lämmer angetrieben. Preis:
Schweine 24—66,50 Mk., Schafe 18—27 Mk., Lämmer
4—8,50 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel
zugeführt, welche mit 18—15 Mk. bezahlt wurden.
Lämmer gingen größtentheils an fremde Händler über.

Hamburg, 24. Mai. Zutritt: 1771 Rinder,
1. Dual. Ochsen und Quenen 62,—, 2. Dual.
55—57,—, junge fette Rinde 51—54,—, ältere 45,50 bis
bis 49,50, geringere 40—43,50, Bullen 43,50—52 Mk.
für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — 1337 Schafe. 1. Dual.
56—59, 2. Dual. 51,50—55,50, 3. Dual. 45—49,50 Mk.
für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Handel in Rindern
verlief langsam, namentlich war in Bullen wenig Kauf-
lust vorhanden. Unverkauft blieben 60 Rinder und 250
Schafe. Zum Verkauf gelangten 520 Rinder und 30
Schafe. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 17. bis 23. Mai
5516 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine
Schweine 46—47 Mk. bei 20 Pct. Abzug, schwere Mittel-
ware 46—47 bei 22 Pct. Abzug, gute leichte do. 47
bis 48 bei 22 Pct. Abzug, geringere do. 46—47,50
bei 24 Pct. Abzug, Sauen 37,50 bis 42,— Mark bei
schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hugo Blasius, Oldenburg, 1 S.;
J. Schumacher, Aue, 1 S.; Theob. Sonntag, Hammelw.-
Moos, 1 S.; J. Baumann, Schwet, 1 S.; H. Frels,
Bardenfleth, 1 S.; J. Andresen, Kl.-Holum, 1 F.
Verlobt: Wwe. Anna Goldhammer geb. Wittmer,
Siebo S. Peters, Hens; Frä. Ella Walder, Ansbwigs-
burg, Herm. Bräuer, Brünenkamp b. Barel.
Gestorben: Prop. Gerb Hanten, Oldenburg, 84 J.;
Polizeibeterer Fimmen, Oldenburg, 59 J.; Chfr.
Marie Folkerts geb. Fooker, Fulkum, 80 J.

Kirchliche Nachrichten.

Simmelfahrt, 27. Mai:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchchor.

Die am 21. Mai 1897 ausgegebenen Nummern 23 und 24 des Reichsgesetzblattes enthalten: Handelsgesetzbuch. S. 219. — Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch. S. 437. — Gesetz wegen anderweiter Bestimmung der Wittwen- und Waisen-gelder. S. 465.

Der Caplan Bütten in Bechta ist mit Landes-herrlicher Genehmigung zum Pfarrer daselbst ernannt worden.

Öbrigkeittliche Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch zur Kunde der Betheiligten gebracht, daß der öffentliche Bösch- und Ladeplatz am Gais- oder Kanal in Marienfel als zollseitig erlaubter Bösch- und Ladeplatz für ausländisches Holz, ausländisches Getreide und ausländische Stein- kohlen, sowie für Deklarationsgegenstände, und zwar mit der Anmeldepflicht bei dem Großherzoglichen Nebenollamte I zu Glenserhammerfel, erklärt wird. Soweit nach erfolgter Böschung und Revision eine Verzollung der abgefertigten Gegenstände einzutreten hat, ist solche bei dem genannten Großherzoglichen Nebenollamte zu bewirken.

Oldenburg, den 22. Mai 1897.
Zolldirektion.
Bechtung.

Der Gemeindevorsteher R. Dauen zu Nauens ist auf fernere 8 Jahre zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Wäppels wiedergewählt und nach Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet worden.

Amt Jeber, 1897 Mai 24.
Zedelius.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung wird stattfinden:

für Waddewarden Sonnabend den 29. Mai nachmittags 3 Uhr in Zwitter's Wirthshaus zu Waddewarden,

für Wäppels und St. Noosf Sonnabend den 29. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr in Kupers Wirthshaus zu Aliebrücke,

für Rafens-Hooftfel und Bohnenburg Sonnabend den 29. Mai in Meiners Wirthshaus zu Hooftfel,

für Warden Freitag den 4. Juni nachmittags 3 Uhr in Tiarks Wirthshaus zu Warden,

für Horumerfel Freitag den 4. Juni nachmittags 4 1/2 Uhr in Wiffens Wirthshaus zu Horumerfel,

für Minen Freitag den 4. Juni nachmittags 6 Uhr in Wittwe Deichgräbers Wirthshaus zu Minen.

Kontroltermin 8 Tage später.
Amt Jeber, 1897 Mai 25.
J. B. d. A.: Beder.

Der zum Erheber der Hasen- und Kagegelber zu Inhauserfel bestellte Grenzaußseher Adolph Hinrich Bälter zu Inhauserfel ist heute auf sein Amt verpflichtet worden.

Jeber, 1897 Mai 21.
Der Vorstand der Rühringer-Kniphanser Sielacht.
Zedelius.

Das zum Protokoll des hiesigen Amtsgerichtes vom 16. Mai 1895 überreichte Testament der am 18. April 1897 zu Bremen verstorbenen Ehefrau des früheren Domänenpächters Heinrich Georg Willen daselbst, Elise Sophie geb. Spedels, soll am

28. Mai 1897 vorm. 11 1/2 Uhr im Gerichtsstofale publizirt werden.

Jeber, 1897 Mai 17.
Amtsgericht Abth. II.
Brauer.

Meyerholz.

Zwangs-Verkauf.

Jeber.
Freitag den 28. Mai d. J.
nachm. 4 Uhr

soll im Hotel zum schwarzen Adler hies.

1 Damen-Wintermantel öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Das Bankettgras von folgenden Amtschaffee- Strecken werde öffentlich gegen Baarzahlung wie folgt verkauft:

1. Strecke Oldorf—Lettens—Landesgrenze bei Widdoge am 29. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Advers Wirthshaus zu Lettens;

2. Strecke Lengshausen—Hohenkirchen—Altgarmshel am 29. Mai d. J. nachm. 4 Uhr in Harms Wirthshaus hieselbst.

Hohenkirchen, den 25. Mai 1897.
J. Färgens.

Gemeindefache.

Der Verkehr auf nachstehenden Strecken der hies. Fahrwege ist wegen der mit dem Chaußeebau verbundenen Arbeiten bis auf weiteres beschränkt:

1. vom Kirchhofsthor bis weßl. von Neuwarfen;
 2. von Hälk Neuwarfen bis zum Tiefstlamp;
 3. von Uthausen bis zur Wogenser Anstrift;
 4. von Oldorferbaum bis zur Tabakhauser Anstrift.
- Wilshausen, 23. Mai 1897.
D. Groninger, Gem. Vorst.

Bekanntmachungen.

Herren- und Knaben- Strohüte

in sehr großer Auswahl, um schnell damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen, von 20 Pfg. ab pro Stück.
H. Radecke, Neuestraße 255.

Waarenhaus
R. H. Rührmann,
Wilslehshaben.
Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
in dunklen sowie eleganten hellen Sommerfarben.
Halbseide, Alpaca, Mohair, Schotten und Beige.
Reine Wolle, doppelbreit, Meter von 50 Pfg. an.
Besser 75, 90, 1,25, 1,75 bis M. 4,50 in überraschend schöner und großer Auswahl.

Gemüse-Pflanzen.

Pflanzen von plattem, spikem und rothem Buskohl, gelbem und grünem Wirting, blauem und grünem Kohlrabi, Sommer-Steckrüben, Rosenkohl, Salat und Blumenkohl, im Freien gezogen, sind in guten Sorten billig zu haben bei

J. G. Friese, am alten Markt.

Mein

Schuhwaarenlager

bietet die größte Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln und -Schuhen in schwarz- und farbig.

Alle Neuheiten der Saison sind in solider, guter Waare und in feinsten Ausführung am Lager.

Wasserportstr. 88. A. D. Köster.
Niederlage der Wein-Großhandlung von W. Drost & Willms bei J. F. Faussen, Mühlenstr.

Bewährteste Erfindung

Blitzwische

von Emil Husche, Ostern erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tief-schwarzen blieben den Glanz, schmeidigt das Leder, verbräunt sich sehr sparsam und ist thät-sächlich besser und billiger als die so-genannte beste Wische der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 schicht bei:

B. W. Frerichs, Wasserportstraße.

Lupinen

bei J. S. Cassens.

Empfehlen täglich

prima Rindfleisch,

sowie zum Donnerstag

fettes Kalbfleisch.

Jeber, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen.

Wegen Lieferung der Milch zur Molkerei ein bester Karnhund.

Wilshausen. D. Groninger.

J. S. Böger, Jeber.
Frismäntel, Nachjaden, Nachhemde, weiße Röcke, Beinkleider, Röhchen, Canvasleinen zu Zwischenröcken.

Für Radfahrer unentbehrlich!

Radfahrer-Karte. Sect. XIII.

Hannover, Oldenburg, Westfalen (nördl. Theil), Fürstenthum Lippe, Hamburg, Bremen, Niederlande (östlicher Theil).
Preis 1,50 Mk.

Auf dieser Karte sind sämtliche Chaußeien, sowie die auch für Radfahrer passibaren Landstraßen angegeben, auch ist der Radfahrer in der Lage, die Strecke mit Hilfe dieser Karte vorher genau aus-messen zu können.

Vorrätzig bei

C. L. Weitzer & Söhne,
Buchhandlung.

Zu verkaufen.

Gegen Pfingsten ein fettes, schwarzes Kalb. Bei Minen. J. F. Faussen.

Einen Haufen Knubbinger hat zu verkaufen Jeber. Th. Steffen.

Suche anzukaufen.

Ein Sangfällchen. Fr. Leopold.

Junger Mann, welcher 5 Jahre in einem größeren Kolonialwaaren-Geschäft in Oldenburg thätig gewesen ist, sucht per 1. Juli Stellung. Gest. Offerten sub. W. 10 postlagernd Horumerfel erbeten.

Für meine jetzige Stundenfrau Wittwe Wessels, welche 13 Jahre bei mir ist, suche ich wegen Annahme eines Dienstmädchens auf 1. Juli d. J. eine anderweite Stelle als Stundenfran.

Jeber (Burgstraße Nr. 28), 1897 Mai 26.
Gerdes.

Gesucht.

Auf sofort eine tüchtige Frau zum Weißbrod-austragen.

H. m. Bunjes, Schlosserstr.

Suche auf sofort zwei tüchtige Zimmer- und Maurergefellen.

Sande. J. Antonis.

Gesucht zur diesjährigen Saison ein junger Hausdiener, ein zweites Küchenmädchen und ein Waschmädchen gegen hohen Lohn.

Wangerooze. J. H. Färgens, Hotelier.

Suche auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen. Jeber. H. m. Bunjes.

Gesucht.

5 bis 6 Frauen zu Gartenarbeit. Jeber, Herrengarten. H. m. Boigt.

Auf sofort oder zum 1. August ein junges gewandtes Mädchen aus gutem Hause für den Laden als Verkäuferin.

Adolf Ihuten, Hofbäder.

Großmeier. Für meine Windmühle, verbunden mit Dampftrieb, suche ich zum 1. Juni d. J. einen zuverlässigen

Müllergefellen

gegen hohen Lohn.

D. Bergmann.

Gesucht zu Pfingsten ein erster und ein zweiter Bäderegele gegen hohen Lohn bei dauernder Arbeit.

Wilslehshaben, Altstraße Nr. 22.

H. C. Popken, Bäcker und Konditor.

Suche für unser Gut in Holstein ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfran.

Banter Mühle, Wilslehshaben. Joh. Schmidt.

Zur Nachricht, daß meine Obertwohnung auf Mai 1898 vermietet ist.

J. S. Böger.

Die Ueberwegung von Kawartenhausen nach Klein-Waddewarden ist strengstens verboten.

Klein-Waddewarden. Joh. Hinrichs.

Federvieh auf meinen Gründen werde ich nicht dulden, was dort angebroffen wird, wird gebödet.

Klein-Waddewarden. Joh. Hinrichs.

Empfehle meinen einstimmig angebrohten Stier, B. „Abblaus“—„Rigger“, M. „Burchenschaft“, zum Decken. Deßgelb & M.

Weinberg. C. Graals.

Seber.

Fritz Asseier junr., Schlachtstr.

Möbel- und Dekorations-Geschäft,

empfehlte in größter Auswahl und namentlich zu Brautausstattungen:
Zimmer- und Kücheneinrichtungen in Kirschbaum, Mahagoni und Eichenholz etc., ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt,
sowie lackirte Tannenholz-Möbel, billige Kofferkäse und Küchenschrank.
Für die Dauerhaftigkeit meiner Möbel übernehme Garantie und sind die Preise äußerst niedrig gestellt.

Berein zur Förderung der Oldenburg. Landespferdezucht.

Das

VI. Oldenburg. Trabrennen,

mit welchem wieder wie im vorigen Jahre zwei Offizier-Jagdrennen verbunden sind, findet

Sonntag den 30. Mai d. J. nachmitt. 2¹/₂ Uhr

auf dem **Donnerschwer Exerzierplatze bei Oldenburg** statt. Platzkarten sind im Vorverkauf bei Herrn von Gruben-Oldenburg, Herbartstraße Nr. 9, und am 30. Mai vormittags von 10 bis 2 Uhr im Neuen Hause zu haben. — Die Preise der Plätze sind folgende:

Wagenplatz für 6 Personen 10 Mk. (Mitglieder des Vereins 5 Mk.)
Sattelplatz 6 (unentgeltlich).

Erster unnummerirter überdachter Tribünenplatz 3 Mk.; zweiter unnummerirter überdachter Tribünenplatz 2 Mk.
Dritter nichtnummerirter Tribünenplatz 1 Mk.

Der Vorstand.

Ausstellung von

Gartenmöbeln

in guter solider Waare zu billigsten Preisen.

Seber. **C. F. Onken.**

Kochherde,

ganz Gußeisen, Majolika und Emaille, sehr dauerhaft und elegant.

Seber. **C. F. Onken.**

Sport-Hemde

für Herren und Knaben in allen Größen, gediegener, einfacher, gut waschbarer Ausführung.

**Anaben-Wasch-Blousen,
Anaben-Hosen**
empfehlte

A. Mendelsohn, Seber.

Abgepaßte

Sopha- und Stubenteppiche,

Holländische Teppiche,

Herkules-Teppiche,

Plüsch- und Brüssel-Teppiche

in allen Größen. Außerdem meterweise **Brüssel- u. Tapestry-Teppiche.**

Läuferstoffe

in Cocos, Manilla, Jute,

Linolettum

empfehlte in größter Auswahl

Carl Mühlmann.



Ein Versuch beweist dass trotz allen Nachahmungen, die **Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** sein, erst. Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen **„Liebig“** u. d. Schutzmarke. Z. hab. I. all. bess. Gesch. u. Meins & Liebig, Hannover.

Handschuhe

in Glace, Seide u. Zwirn etc., in Damen- u. Kinder-Halb-Handschuhen stets das Neueste zu sehr billigen Preisen.

S. Nadecke, Neuenstr. 255.

Alten pikanten Käse empfehlte

M. D. Fimmen.

Schützenhof.

Morgen, Donnerstag, wird mein **neuer großer Musik-Automat** aufgestellt.
Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.
Fr. Rüfter.

Die beste Gelegenheit, die Stenographie

zu erlernen, bietet der **Gabelsb. Stenographen-Verein Seber.** Derselbe eröffnet kurz nach Pfingsten einen Kursus für den Sommer. Die Biste zum Einzeichnen sowie die näheren Bedingungen für die an dem Kursus Theilnehmenden liegen im Hotel zum Erbgroßherzog aus.

Jeden Sonnabend

Kegelklub,

wozu freundlichst einladet

S. Wiggers, Rüfterfel.

Rüfterfel.

Freitag den 28. Mai **Versammlung im Rüfterfelder Hof, S. Fab jr.,** zwecks

Gründung eines Kegelklubs.

Herren, die beizutreten wünschen, werden gebeten, Freitag alle zu erscheinen.

Mehrere Interessenten.

Bieh auf der Weide

wird gegen **Blitzschlag** billig versichert durch

S. Egberts,

Agent der Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Herrn **Edward Meinen** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

W. Jacobs und Frau.
Seber, im Mai 1897.

Verlobte:

**Marie Jacobs
Edward Meinen.**

Seber.

Bodhorn.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Ansgae.

Heute entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit im Sophienstift zu Seber mein lieber Mann, unser treu sorgender Vater und Großvater, der Malermeister

Joh. Heinr. Hinrichs.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige

die trauernde Wittwe

nebst Kindern und Nichte-Kindern.

Feddwarden, 1897 Mai 25.

Die Beerdigung findet Freitagnachmittag 5 Uhr

auf dem Friedhofe in Feddwarden statt.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft unsere

innigst geliebte Schwester

Antonie Magdalene Willms

im 24. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige

S. Willms und Geschwister.

Entwarfe, 1897 Mai 26.

Danksgagungen.

Für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen, der Wittwe des weil. Landwirths **B. F. Müller** hieselbst, erwiesene Theilnahme sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Angehörigen.

Hohenkirchen, 1897 Mai 25.

Für die aufrichtige Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders, des Gemeindevorsethers **Harms**, erwiesen wurde, sagen wir allen unsern tief gefühlten Dank.

Familie Harms.

Nemmelhausen, 1897 Mai 25.

Hierzu (soweit der Vorrath reicht) ein Prospekt der Buchhandlung **C. S. Mettler & Söhne** in Seber betr. **Mehers Volksbücher.**

Des Himmelfahrtfestes wegen erscheint das **Seber'sche Wochenblatt** morgen nicht.

Hierzu ein zweites Blatt.

Der Vereinsauschuß des Seberländischen Herdbuch-Vereins versammelt sich **Freitag den 4. Juni d. J. vormittags 9 Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog zu Seber.**

Tagesordnung: 1. Feststellung der Rechnung für das Jahr 1896; 2. Vorschlag der Verbandskommission des Stierföhrungsverbandes Seber gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 16. Februar 1897 betr. die Abänderung des Gesetzes vom 29. Dezember 1881, betr. die Beförderung der Rindviehzucht auf Einführung der freien Konkurrenz bei der Prämierung der Stiere; 3. Bericht über die getroffenen Vorbereitungen zur Beschickung der Hamburger Ausstellung; 4. Mittheilungen über die Ergebnisse des Problemelens und Beschluß über die Prämierung der besten Kühe; 5. Geschäftliches.

Hohenkirchen, den 25. Mai 1897.

Seberländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

H. Jürgen.



Kriegerverein Horumerfel.

Sonntag den 30. Mai abends 6 Uhr

Generalversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Rechnungsbilanz;
3. Neuwahl des Vorstandes u. der sämtlichen Beamten des Vereins;
4. Besprechung der Anträge zum Bundesfest;
5. Besprechung über die Veteranenfeier;
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesellenverein Unter uns.

Generalversammlung Sonntag den 30. Mai abends 6 Uhr bei Gastwirth Kuper zu **Allerbrücke.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Diskussion über das Handwerk;
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

d. B.

Am 2. Pfingstfesttage



Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Horumerfel. Heinr. Nienies.

Soeben traf wieder das

Herkuleskorsett

mit unzerbrechlichen **Herkulesstangen** in allen Weiten ein, und übernehme ich bei diesem Korsett **3jährige Garantie.**

Moriz Moses.

Neuheiten in **Herrentrawatten** in größter Auswahl. **Kragen, Manschetten, Vorhemden, Serviteurs, Oberhemden,** nur Dielefelder Fabrikat.

Sporthemden, Sportgürtel.

Moriz Moses.

Für **Wirth** empf. schöne hiesige Rahmläse, 7-9 Pf. schwer, à Pf. 60 Pf. Friedr. Steffen.

Feinsten Speisefalg sowie Schmalz empfehlte billigt **Friedr. Steffen.**

Postkarten mit Ansichten 'n neuer, schönere Auflage wieder vorräthig.

Andreas Fitz.

Beantwortlicher Redacteur; **G. Wettermann** in Seber.

41. Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen der Oldenburg. Staatsbahn.

Osnabrück, 22. Mai.

Zu der Zusammenkunft der freien Vereinigung in diesem Frühjahr hatte die Großherzogliche Eisenbahndirektion Oldenburg ein so reichhaltiges Programm ausgegeben und die Stadt Osnabrück bewährte ihre Anziehungskraft so stark, daß der Friedenssaal des Rathhauses eine stattliche Schaar von Theilnehmern versammelte. Herr Eisenbahndirektionspräsident v. Mühlensfeld eröffnete die Verhandlungen um 11 Uhr. Herr Oberbürgermeister Dr. Mühlmann begrüßte die Anwesenden und macht auf die Bedeutung des Friedenssaales aufmerksam.

Herr Regierungspräsident Dr. Stüve begrüßt die Anwesenden im Namen der Regierung. Er betont den engen Zusammenhang der Provinz und des Herzogthums in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung. Nicht zum wenigsten besteht diese enge Verbindung auf dem Gebiete des Verkehrswezens. Die Eisenbahnvereinigung war immer ein Ausdruck dieser Beziehungen, die durch die heutige Versammlung gefestigt werden mögen. Herr Präsident v. Mühlensfeld dankt für den freundlichen Empfang der Stadt und der Regierung. Ueber die geschäftliche Lage der Eisenbahnen 1896 berichtet er wie folgt:

Der Jahresabschluss ist durchaus günstig, wenn auch die Gehung des Verkehrs im allgemeinen für Oldenburg wenig zu bemerken ist. Das liegt an der geringen gewerblichen Entwicklung in Oldenburg. Im Jahre 1897 macht sich wieder allgemeine Aufschwung aber auch hier geltend. Es betragen die Einnahmen 1896 7765000 Mk. gegen 1895 + 174570 Mk. Der Betriebsüberschuß = 1598000 Mk. Die Ausgaben sind gestiegen durch die Neueröffnung der Bahn Oldenburg-Brake. Der Personenverkehr war gut, der Güterverkehr ließ etwas zu wünschen übrig. Die Mehrausgaben gegen 1895 betragen 350000 Mk. Der Bahnhof Beer hat 85000 Mk. mehr gekostet als bisher, auch der Bahnhof Osnabrück kostet 40000 Mk. mehr als bisher. Der fogen. Betriebscoefficient ist für 1896 79,41 gegen 1895 76,81. Die Verzinzung des Anlagekapitals beträgt 4,96 pCt. Noch günstiger würde das Verhältnis sein, wenn der Vertrag mit Preußen über die Bahn Wilhelmshaven-Oldenburg nicht wäre. Der 1896 für die Finanzperiode an den Kaufmanns abzuführende Ueberschuß für die letzte Finanzperiode ist mehr als dreimal so groß gewesen als im Vorausschlag vorausgesehen.

Die Mittheilungen des preussischen Eisenbahnministers im Landtage über die Betriebscoefficienten sind geeignet, in Oldenburg Mißverständnisse zu erregen. Das ungünstige Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen kommt zuerst daher, daß die großen Bahnhöfe und Bahnhofsanlagen nicht Oldenburg gehören, sondern gepachtet werden müssen. Diese Kosten betragen 8,87 pCt. der Betriebsausgaben (in Preußen 0,8 pCt.). Wären diese Bahnen Eigentum Oldenburgs, so würde der Betriebscoefficient um 8 pCt. sinken. Dazu kommt die Nachsumme an Preußen für Oldenburg-Wilhelmshaven. Der Betriebscoefficient kann in Oldenburg auch deshalb nicht so günstig sein wie in Preußen, da eben Oldenburg kein dicht besiedeltes, industriereiches Land ist. Die persönlichen Ausgaben in Oldenburg sind am geringsten von den deutschen Eisenbahnverwaltungen. Die Kosten des Bahntransports auf 1000 Wagenkilometer sind ebenfalls niedriger als in Preußen. Das Jahr 1897 wird voraussichtlich sehr günstig für Oldenburg werden, wenn man nach dem Ergebnis der letzten vier Monate schließen darf. Eine erhebliche Transportsteigerung wird zu erwarten sein durch den neuen Fischereihafen in Nordenhann, als Ersatz für das Anlagen der Blochschiffe. Außerdem wird 1897 eine wesentliche Personalerminderung eintreten. Von den 600000 Mk. Nachforderung für Brake sind 30000 Mk. gepart, die dazu noch bewilligten Mittel völlig ausreißend.

Mit Stolz kann die Eisenbahnverwaltung auf den in $\frac{3}{4}$ Jahren ausgeführten Bau des Fischereihafens in Nordenhann mit 350 Meter Pierlänge für nur 270000 Mk. zurückblicken. Es ist hier mit kleinsten Mitteln Großes erreicht. — Der Bahnbau Delmenhorst-Wildeshausen nimmt ruhigen Fortgang. Die Vollenbung bis Wildeshausen ist 1898 zu erwarten. — Auf Wangerooge wird von der Eisenbahn ein Anleger und eine Lokalbahn gebaut.

Ueber den Stand der Bantien 1896 und die in Aussicht genommenen 1897 berichtet Herr Oberbaurath Wolff. An ausgeführten und in Aussicht genommenen Bantien sind mit Ausnahme des Fischereihafens in Nordenhann und im Anschluß daran eines Wasserwerkes nur kleinere Veränderungen zu verzeichnen, die in ihren Einzelheiten von dem sorglichen Bemühen der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung, ihren Betrieb auf der Höhe zu halten, zengen.

Herr Geheimrath von Helmburg berichtet über den Stand des Kleinbahnwesens in Oldenburg: Ein Theil des ursprünglich geplanten 43 km langen Bahnnetzes (22 km) sind dem Ausbau gesichert. Die meisten Gemeinden bis auf Hindern sind dem Projekte gewonnen.

Die Inangriffnahme des Baues wird im Jahre 1897 hoffentlich noch erfolgen können.

Zum Sommerfahrplan berichtet Herr Baurath Böhl, daß auch der Tagesbedezug von Berlin nach Norddeich und der Nachtzug in umgekehrter Richtung in diesem Jahre infolge der günstiger gewordenen Wasser-Verhältnisse in Norddeich zu regelmäßig täglich verkehrenden Verbindungen hätten gehalten werden können. Im Anschlußverkehr wurde der Wiedereröffnung des Frankfurter Durchgangswagens und der verbesserten Verbindungen von Wilhelmshaven-Oldenburg nach Kiel, Gutin mit dem Mittagszuge, sowie der Wiederherstellung des Anschlusses an die nach 6 Uhr abends von Rönin ausgehenden Schnellzüge mit dem Morgenzuge gedacht. An Veränderungen im eigenen Bezirk der Oldenburgischen Eisenbahnen und an dessen Grenzen sind zu erwähnen: Die Durchführung der beiden Züge nachmittags jenseits Witten und nach und vor Norden, die Abkürzung der Aufenthalte bei mehreren Anschlüssen auf der Station Beer, die Verlegung des Zuges nachmittags von Oldenburg nach Brake an den Nachmittagszug Bremen-Oldenburg und die Herstellung des Anschlusses des Zuges nachmittags von Osnabrück nach Bramsche usw. an den Schnellzug mittags von Bremen nach Rönin. Der Anschluß des folgenden D-Zuges gleicher Richtung an den Abendzug von Osnabrück nach Bramsche hat sich vorläufig nicht bewirken lassen, die Bestrebungen auf Herstellung auch dieses Anschlusses werden fortgesetzt.

Ueber die Tarifangelegenheit referierte Herr Regierungsdirector Muzenbächer: Hinsichtlich des Personenverkehrs ist zunächst zu berichten, daß nach dem zum Theil II des Personentarifs für den Binnenverkehr herausgegebenen Nachträge die Bewilligung der Fahrpreiermäßigung für Gesellschaftsfahrten (3/4, pCt.) nicht mehr von der Direktion, sondern ohne weiteres von den Stationsvorständen selbstständig erledigt wird, sofern die Gesellschaft nicht über 100 Personen zählt und nur Personen-, nicht Schnellzüge in Frage kommen. Arbeiterfahrkarten sind abermals in nicht unbedeutender Zahl neu aufgelegt. Es ist ferner die Gültigkeit der Arbeiterfahrkarten für alle Züge — ausgenommen Schnellzüge — ausgedehnt, während früher nur eine Anzahl bestimmt bezeichneter Züge mit Arbeiterkarten benutzt werden durfte. Das bedeutet einen Vortheil für die Arbeiter und zugleich eine Erleichterung für den Dienst. Für den Besuch der augenblicklich stattfindenden internationalen Gartenbauausstellung, sowie der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Hamburg werden 5. besondere Fahrpreiermäßigungen gemacht.

Im Güterverkehr ist in erster Linie die Ausdehnung des sogenannten Rohstofftarifs auf weitere wichtige Artikel im Binnen- und Verbandsverkehr zu berichten. Die Sätze des Rohstofftarifs sind gebildet wie folgt: Einheitsfuß: bis 350 km 2,2 Pfg. für Kilometerionne und jedes weitere Kilometer 1,4 Pfg. und Abfertigungsgebühr von 0,7 Mk. für eine Tonne. Die in Frage kommenden Artikel sind Gasstoffs, wenn von Gasanstalten verhandelt, Holzstößen, Torf, Torfstößen, Steinkohlen, Braunkohlen, Stokk und Bricketts, soweit verhandelt von inländischen Produktionsstätten, Holz des Spezialtarifs III.

Diese Tarifmaßnahme stellt eine außerordentliche Verbilligung der Frachten für Brennstoffe und Holz des Spezialtarifs III (besonders Grubenholz), dar, die den preussischen Staatsbahnen Ausfälle von Millionen bringen wird. Für unsere Verwaltung sind die Ausfälle nicht so bedeutend, aus den verschiedensten Gründen. Die Fracht für englische Kohlen von den Hafenplätzen ist nicht ermäßigt, weil nur die von inländischen Produktionsstätten verhandelten Kohlen in den Rohstofftarif aufgenommen sind. Für Torf besteht ferner in unserm Binnenverkehr bereits seit langer Zeit ein Ausnahmetarif, der noch billiger ist als der Rohstofftarif (2 Pfg. für 1 km und 6 Pfg. + Abfertigungsgebühr für 100 kg). Zudem waren — und dies ist das wichtigste — auch die Frachten für Kohlen z. aus dem Ruhrgebiet nach der größten Anzahl unserer Stationen dank den bestehenden besonderen Ausnahmetarifen bisher bereits niedriger als die nach dem Rohstofftarif berechneten Frachten, die denn also keine Bedeutung haben. In Frage kommen für unsern Bezirk bezüglich der Kohlen nur die Stationen südlich von Oldenburg, deren Kohlenpreise sich von 1—5 Mk. ermäßigen. Dies ergibt für unsere Verwaltung unter Zugrundelegung der 1895 thatsächlich nach Stationen südlich von Oldenburg transportirten Mengen Kohlen (4694 Labungen) einen Ausfall für das Jahr von etwa 11600 Mk. Diesem Ausfall steht aber ein Gewinn gegenüber, welcher der Verwaltung für die über Bramsche bezogenen Dienstkohlen erwächst und zwar für 1895 berechnet mit 12500 Mk., so daß also die Verwaltung noch ein kleines Geschäft macht. Die andern Artikel (Gasstoffs, Holzstößen) spielen für uns keine bedeutende Rolle, wohl aber Holz des Spezialtarifs III namentlich wegen des in bedeutenden Mengen zum Versandt kommenden Grubenholzes. Der Ausfall ist bislang nicht berechnet.

Es ist ferner zu berichten, daß seitens der preussischen Staatsbahnen der bisher vorhandene Unterschied der in den Kilometertarifstabellen enthaltenen Sätze der Spezialtarife auf Entfernungen bis zu 50 km aufge-

geben ist. Es bestanden nämlich in den östlichen Provinzen Preußens niedrigere Sätze als in den westlichen und diese niedrigeren Sätze sind auch auf den Westen ausgedehnt. Auch diese Tarifmaßnahme ist von beachtenswerther Bedeutung. Unsererseits sind die Sätze auch für den Binnenverkehr unbedeutlich angenommen, weil wir bereits immer Sätze hatten, die den für den Westen Preußens nunmehr angenommenen östlichen Sätzen fast genau entsprechen. Für unseren Binnenverkehr hat demnach auch diese Maßnahme nur untergeordnete Bedeutung. Eine Erhöhung ist eingetreten bei den Sätzen der Spezialtarife für 51—53 km und zwar deshalb, weil nach den neuen unjerserseits angenommenen preussischen Kilometer-Tarifstabellen vom 50. zum 51. km ein nicht unbedeutender Sprung vorhanden ist, der früher in unserer Tabelle allmählich ausgeglichen wurde. Um Einseitigkeit zu erlangen, haben wir die unbedeutenden Nachtheile, die die neue preussische Tabelle unserer alten gegenüber hat, unbedeutlich in Kauf genommen.

Im Binnenverkehr ist die Durchführung der bisher für den Güterverkehr erwählten Änderungen durch den neuen Gütertarif für den Binnenverkehr vom 1. April 1897 bewirkt. Ein neuer Tarif ist zur Ausgabe gelangt, weil durch zahlreiche Nachträge der alte Tarif völlig unübersichtlich geworden war. Die Nachträge sind verarbeitet und außerdem ist der Tarif, soweit nur irgend thunlich, im Wortlaut und in der früheren Anordnung den im Verkehr mit den preussischen Staatsbahnen geltenden Tarifen bis ins Kleinste angepaßt. Dadurch ist eine Uebereinstimmung erzielt, die dem Publikum und unseren Dienststellen nur erwünscht sein kann. Im Vergleich zum alten Tarif hat der neue namentlich in der früheren Form einen völlig neuen Anstrich bekommen. Eine Kilometer-Tarifstabelle enthält der Tarif nicht mehr, weil auf die allgemeine Kilometer-Tarifstabelle auch im Binnenverkehr zurückgegangen wird.

Die Durchführung der neuen Kohlenpreise für die Stationen südlich von Oldenburg ist durch die Ausgabe des neuen Tarifs für den rheinisch-westfälisch-oldenburgischen Kohlenverkehr erfolgt. Der Tarif enthält in kurzer übersichtlicher Anordnung alle Kohlenpreise für die oldenburgischen Stationen.

In dem neuen Tarif findet sich auch unter benennenden Stationen, für welche der besonders ermäßigte „A“-Tarif für Kohlensendungen von 45000 kg zu Seizweden des See- und Flußschiffahrtbetriebs bezw. zur Ausfuhr gilt, die Station Oldenburg. Damit ist dem seit Monaten von uns vertretenen Wunsche der Interessenten Rechnung getragen. Abgesehen von Kohlen ist es uns nicht gelungen, Oldenburg in die Seebahnausnahmetarife einzubeziehen. Wir bedauern dies namentlich bezügl. der Artikel Hafer und Mais, weil jetzt bereits viel Mais in Oldenburg aus Schiffen auf die Bahn gelangt.

An Stelle des Nothstandstarifs für Düngemittel vom 15. Juni 1896, der gilt bis zum 1. Mai 1897, ist ein neuer „Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation“ mit Gültigkeit bis zum 30. April 1902 getreten. Wesentlich neu ist in dem Tarif, daß

1. einbezogen sind: Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation,
2. die Ermäßigung von 20 pCt. der sonst zu berechnenden Fracht direkt, und nicht erst im Reklamationswege, für den Fall geschieht, daß die Inhaltsangabe im Frachtbrief den Zusatz enthält „zur Verwendung als Düngemittel im Inlande“ oder „zur Kunstdüngerfabrikation“,
3. etwaige Reklamationen, die trotzdem stattfinden sollten binnen 3 Monaten — bisher 6 Monaten — anzubringen sind.

Nach dem neuen Tarif werden zahlreiche Reklamationen überflüssig. Die Bestimmungen des Theils I haben in manchen Punkten eine Aenderung erfahren. Wichtig für unsern Bezirk ist fast allein die Bestimmung des Viehtarifs, daß Zuchtstiere auch bei Beförderung als Wagenladung zu $\frac{2}{3}$ der Fracht befördert werden, während bisher diese Vergünstigung nur bei Aufgabe einzelner Pferde bestand. Für sonstiges Vieh wird die Ermäßigung nach wie vor nur bei Aufgabe von Zuchtvieh in Einzelsendungen zugewilligt, nicht bei Aufgabe als Wagenladung.

Bemerktes.

* Petersburg, 22. Mai. Die Vermuthung, daß die fanatischen Sektierer in Ternowta noch weitere religiöse Morde ausgeführt haben, bekätigt sich. Am 15. Mai wurden abermals die Leichen von sechs lebendig Eingemauerten aufgefunden, darunter von zwei Kindern, deren Mutter jetzt beim Aufbrechen des Grabes zugegen war. Auch diese Unglücklichen hatte Kowalew eingemauert.

* Calcutta, 22. Mai. Nach einer Meldung aus Habberabad ist der berühmte Diamant von Habberabad aus dem Schaumte gestohlen und durch einen gefälschten worden. Der Diebstahl erregt große Sensation. Es heißt, der Nizam von Habberabad habe die Absicht gehabt, anlässlich des Jubiläums der Königin Viktoria den Diamanten der Königin zum Geschenk zu machen.

Bekanntmachungen.

Der Viehhändler B. Nordmann zu Marx läßt
Freitag den 28. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend
bei der Behausung des Wirths E. Eilers zu
Sedan



40 St.
große u. kleine

Schweine

besten Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1897 Mai 19.

H. Gerdes, Auktionator.

Für Rechnung eines Dritten kommen auf Nordmanns Vergantung

Freitag den 28. d. M.

bei Wirth Eilers zu Sedan mit zum Verkauf:

1000 Pfund trockener, geräucherter Speck und Schinken.

Neuende, 1897 Mai 23.

H. Gerdes, Auktionator.

Für Rechnung eines Dritten sollen

Sonnabend den 29. d. M.

nachmitt. 2 Uhr anfgd.

im Saale des Hotels „zur Krone“ zu Vant

das sehr große Inventar einer besseren Schenkwirtschaft,

namentlich:

2 Pianinos, 1 großer Musik-Automat, Polypbon mit Glodenpiel (fast neu), 1 längere Zeit benutzter Musikautomat, Bierapparat, Büffels, Schenkschränke, Glaskränke, Glas-Schaukästen, mehrere Dkd. Tische, Stühle, versch. Bänke, Gardinen, Tischdecken, Wein-, Bier-, Schnaps- und Croggläser, Messer, Gabel, Porzellan- und Steingut;

ferner: 4 vollst. fast neue Betten, 3 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Spiegel, Wanduhren, viele Bilder, Bettwäsche zc.

endlich: 1 Restaurationstelt, 14 Mtr. lang, 7 Mtr. tief, mit vollständigem Zubehör, eine Partie Bretter, Nutz- und Brennholz, und was sich weiter vorfindet,

mit 3monatlicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1897 Mai 21.

H. Gerdes, Auktionator.

Das der Frau Wittve Ebbelmann gehörige, z. J. von Herrn Wachtel bewohnte

Haus

an der Ecke der Wangerstraße und Anlagen mit zwei Nebenwohnungen habe ich im Auftrage der Eigenthümerin zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann auf Wunsch ganz gegen wäßige Zinsen stehen bleiben.

Feber. Th. Meyer.

Zum Zwecke der Regulirung des Nachlasses des kürzlich verstorbenen Arbeiters Glaas Willms haben die zu Püttshausen, Gem. Sengwarden, werden alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlass aus irgend einem Grunde Forderungen haben, ersucht, darüber dem Vormunde der minderjährigen Kinder, Arbeiter Johann Rabenstein zu Püttshausen, oder dem Unterzeichneten bis zum 7. Juni d. J. spezifizierte Rechnungen mitzubringen.

Feber, 1897 Mai 26.

A. Tiemens.

Der Richtweg über meine Gründe wird hiermit jedem strengstens unterlagt. Zuwiderhandelnde werden ohne weiteres zur Anzeige gebracht.
Jummenfer-Neu-Deich. Hillern Eden.

Für betreffende Rechnung werde ich Sonnabend den 29. Mai d. J.

nachm. 2 Uhr anfangend im Gasthose „Rüftringer Hof“ hieselbst

versch. neue Möbel

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, als:

3 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Sophatisch, 2 vier-eckige Tische, 1 Sopha, 3 Bettstellen mit und versch. ohne Matratzen, eine Partie größerer und kleinerer Vor-ten zc.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Es können noch Sachen zugebracht werden.

Feber. M. U. Minssen.

Mühlen-Verkauf.

Herr Proprietär G. Herzog zu Waddewarden beabsichtigt seine in der Gemeinde Wüppels belegene

Mühlen-Besitzung,

die

St. Jooster Mühle

genannt,

zum Antritte am 1. Mai 1898 unter der Hand zu verkaufen, da der jetzige Pächter sich anderweit angekauft hat.

Die Besizung besteht aus einer sog. holländischen Windmühle nebst Gebäuden (Wohnhaus, Scheune und Bäckerei), großem Obst- und Gemüsegarten und plm. 2 Matten Landes; der Flächeninhalt beträgt im Ganzen 14921 ha. An dieselbe wird von verschiedenen Grundbesitzern jährlich ein sog. Mühlenlohn- und Drittgeld von 15 Thaler Gold, sowie beim etwaigen Neubau der Mühle eine Summe von 400 Thaler Gold bezahlt.

Die Mühle und die Gebäude befinden sich in einem sehr guten Zustande. Die besonders günstige Lage der Mühle unmittelbar an der Chaussee und in einer wohlhabenden Gegend sichert dem Eigenthümer eine gute leistungsfähige Kundschaft, und darf demnach der Ankauf der Besizung mit Recht empfohlen werden.

Auf Wunsch des Käufers kann der größte Theil des Kaufpreises zu wäßigen Zinsen in dem Immobilien stehen bleiben und ist demnach zur Uebernahme desselben ein bedeutendes Kapital nicht erforderlich.

Kaufstübhaber werden ersucht, sich baldmöglichst mit dem Unterzeichneten, welcher die etwa noch gewünschte nähere Auskunft gern ertheilt, in Verbindung zu setzen, wobei noch bemerkt wird, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag erfolgen soll, um, wenn irgend möglich, die Kosten eines öffentlichen Verkaufs zu vermeiden.

Feber, 1897 Mai 25.

A. Tiemens, Rechnstlr.

Da in dem öffentlichen Termine zur Verpachtung des dem Proprietär U. Ahmels zu Feber gehörenden, in Nr. 111 und 115 d. Bl. näher bezeichneten Landgutes zur Größe von 123¹⁷/₁₀₀ Matten eine Verpachtung nicht zu Stande gekommen ist, werden Nachgebote bis zum 30. d. Mts. von mir entgegen genommen.

Warden, den 25. Mai 1897.

J. Müller, Aukt.



Rattentod
von E. Muschke & Coethen

Es hat anerkannt einzig bestehende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Flasche à 50 Pfg. und 1 Mk.

Verkaufsstelle: W. B. Frerichs, Wasserpostf.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Feber. Sergull.

Anmeldungen beim Wirth B. F. Ahrens, Feber, a. d. Schlachte.

Die zur Konkursmasse des Bädermeisters Hiden hier gehörigen beweglichen Gegenstände, nämlich:

2 Sophas, mehrere Kleiderschränke, Spiegel, 2 Sophatische, mehrere andere Tische, 1 Servirtisch, mehrere sog. flumme Diener, 1 mahagoni Vertikow, 1 Dkd. Kohrstühle, 1 Korbfessel, 1 mahag. Spiegelschrank, Garberobenhälter, Gardinen und Gardinentaschen, 1 Hängelampe, mehrere Schildereien, 1 Wanduhr, 1 flb. Taschenuhr, Teppiche, Matten, 1 Albumständer mit Album, Fensterbänke, Töpfe mit Blumen, Blumenkörbe, Handtüchlaken, Photographieständer, Nipp-sachen, 2 Turteltauben mit Kästen, Blechbüchsen, Körbe, Röhren und Fässer, 100 leere Säcke, 1 Sackwagen, 1 Decimalwaage, eine Ladeneinrichtung mit Treten, 1 hoher Glasschrank, 2 Schaufenster-Einrichtungen, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Brodhweidemaschine, mehrere Orientse. üffel, 40 Bombongläser, 15 Kochengläser, Blechtrömmeln usw.

sollen

Donnerstag den 10. Juni d. J.

nachmittags 1 Uhr anfangend

durch Herrn Auktionator H. A. Meyer öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist im Hause des Gemein-schuldners am Neuenmarkt hier, verkauft werden.

Kaufstübhaber werden hierdurch eingeladen.

Feber. Th. Meyer, Konkursverwalter.

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmer- und Maurergesellen auf dauernde Beschäftigung.

Feberwarden. C. Trautmann, Zimmerstr.

Eine alleinstehende Wittve, ohne Anhang, wird als Haushälterin gesucht.

Vant, den 24. Mai 1897.

G. Schneider, Bahnwärter.

Gesucht.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle.

Hooftel. Aug. Harms.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht, der mit Pferden umgehen und etwas adern kann.

Schorrens. B. Folkers.

Suche sofort 10 Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau. Lohn 2 bis 3 Mark und Kost.

Horumerfel. Gerdes.

Zur selbstständigen Führung meines kleinen Haushalts suche ich auf sofort ein erfahrenes Fräulein, welches alle häusl. Arbeiten mit übernimmt.

Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnis-abschriften erbitte mir baldigst.

J. G. Deiner, Eisenwaarenhandlung, Wittmund.



Ich empfehle meinen zweijährigen Herdbuchstier „Bodons“, Deckgeld 3 Mk., sowie meine beiden Eber, Deckgeld 250 Mk., zum Decken.

Nadorf. G. Busma.

Halte meinen angekauften Herdbuchstier zum Decken bestens empföhlen.

Stebetshaus. A. Theilen.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.

Junnens. Wilh. Jansen.

Empfehle meinen Herdbuchstier Cloos zum Decken. Deckgeld 3 Mark.

Eckleriege. D. Janßen.

Empfehle meinen Stier zum Decken.

Feberwarden. Carl Albers.

Empfehle meinen Herdbuchstier Couradi zum Decken. Deckgeld 3 Mk.

Biebens. F. Hillrichs.

Empfehle meinen Stier zum Decken.

Kellinghausen. G. Peters.

Empfehle meinen angekauften, von Herrn J. Bachhaus angekauften Herdbuchstier

Crispin

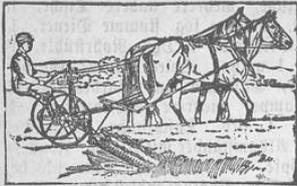
zum Decken. Das Deckgeld für meinen Prämienstier beträgt 4 Mark.

Obigen Stier wünsche zu verkaufen. Maiföden. E. Mammen.

Empfehle meinen Stier zum Decken. Bonnhausen, Taddigs.

Prüfet alles und nur das Beste behaltet!

Erhielt dieser Tage direkt aus Amerika eine größere Sendung der so sehr bewährten



Mähmaschine Cormick.

Wegen der Vorzüglichkeit dieser Maschine gebe ich dieselbe jedem zu den schwierigsten Proben her. Ferner halte stets auch Vager von mehreren anderen Sorten Mähmaschinen (deutsches und amerikanisches Fabrikat). Auf Wunsch gebe mehrere verschiedene Sorten Mähmaschinen zugleich unentgeltlich auf Probe. Preis der Mähmaschine Cormick 350 Mark. Preis der anderen Sorten Mähmaschinen 275 bis 320 Mark.

Sämmtliche Erntemaschinen, wie Mähmaschinen, Getreidemähmaschinen und Getreidemähmaschinen mit Selbständer stehen hier auf Lager und halte dieselben zur gefälligen Ansicht bestens empfohlen.

Warderaltendeich,

Post Warden i. Oldbg.

J. Kiefen.

Beim Gebrauch von

Essers Seifenpulver

(Schutzmarke: liegender Löwe)

erzielt man stets

blendend weisse Wäsche

auch ohne Bleiche bei grösster Schonung der Stoffe.

Vorrätig in den meisten

Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen à 1/2-Pfd.-Packet 15 Pfg.

Fabrikanten: Esser u. Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Wollfärberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorationsgegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.

Annahme in Fieber: Herr J. W. Schlemich, Neuenstraße.

Fabrikate von A. L. MOHR,

Altona-Bahrenfeld.

Mohrsche Margarine

besteht nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth u. Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken.

Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:

Mohrsche Margarine.

Mohren-Kaffee

besteht aus

einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffee-Ersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend kräftiger als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.

Pfund 60 Pfg.

Mohren-Kakao

garantirt rein und in Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwerthig mit den theuersten deutschen und holländischen Kakao-Sorten.

Von Mohren-Kakao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität.

„Mohren-Kakao“

fabrizirt zum Preise von Pfund Mk. 1,40.

Überall käuflich.

312. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Loose und 59180 Gewinne.

Höchster Gewinn event. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze 132 Mk., Halbe 66 Mk., Viertel 33 Mk., Achtel 16,50 Mk.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 10. Juni 1897.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von:

Ganze Halbe Viertel Achtel
Mk. 6,— Mk. 3,— Mk. 1,50 Mk. 0,75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert junr., Braunschweig,

älteste koncessionirte Lotterie-Hauptkollekte,
gegründet 1793.

Zu verkaufen.

Junge schwarze Hundehunde.
Bei Hornumerfel.

L. H. Eden.

Zu verkaufen.

1 gutes Milchschaf mit voller Wolle.
Mitteldeich.

F. Poppen.

F. Kaffee, roh, von 80 Pfg. per Pfd. an, sowie ditto gebr. von 1 Mk. per Pfd. an empfiehlt F. J. C. A. H. R. i. d. S. Fieber, Bahnhofstr.

F. Thee, ostf. Mischung, per Pfd. 1,60 Mk., 2, 2,40 Mk. und 3 Mk. bei F. J. C. A. H. R. i. d. S.

Schmalz, Talg und Margarine billigt bei F. J. C. A. H. R. i. d. S.

Täglich frische Hefe in kräftiger Waare bei F. J. C. A. H. R. i. d. S.

Waarenhaus

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Wassen-Auswahl

in feinen neuen

Waschstoffen

für Kleider und Blousen.

Kattun, Satin, Crepe, Batist, Mull, Kips, Crepon etc.

Metre 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 110 Pfg.

Preise sehr niedrig.

Auf allen besch. Anstellungen präparirt.

Marshall-Wagenbitter

Vocht, aromat. Magenliqueur.

Überall zu haben.

Rec. Runge & Duden.



Seidenstoffe

Seiden, Satin, Musselin, etc. in allen Sorten. Fabrik und Handlung, Crefeld.

Man wende sich zum Fabrikanten unter genauer Angabe der Gewünschten.

Halte meine

Dampf-Färberei,

jetzt neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken und sämmtlichen andern Stoffen bestens empfohlen.

F. Mühlmann.



zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50

pr. Flasche käuflich in

Fieber

bei Herrn B. Koeniger,

Sohentkirchen

bei Hr. Apoth. Dr. Goldhammer,

Carolinensiel

bei Herrn Apotheker Schmid,

Sootfiel

bei Herrn Apotheker Goedecke,

Neustadt-Güdens

bei Herrn Apotheker van Hobe,

Waddewarden

bei Herrn J. H. Busma,

Zengwarden,

bei Herrn J. F. Kiefer.

Feinste Molkereibutter

aus der Molkerei Esens empf.

J. S. Cassens.

Jagdgesellschaft

für das Herzogthum Oldenburg
von 1897.

Preis 30 Pfg.

Buchhandlung C. S. Metzger & Söhne.